



Radentscheid Nürnberg

Presseinformation

5. Mai 2021

100 Tage Mobilitätsbeschluss für Nürnberg

Am Freitag, 7. Mai 2021, ist der Masterplan nachhaltige Mobilität oder auch „Mobilitätsbeschluss für Nürnberg“ seit 100 Tagen in Kraft. Die Initiative Radentscheid Nürnberg hat entscheidend zu diesem Beschluss beigetragen und nachgefragt, was in den 100 Tagen bereits vorangetrieben und umgesetzt wurde. Mit Max Müller (CSU), Nasser Ahmed (SPD), Mike Bock (Die Grünen), Titus Schüller (Die Linke) und Jan Gehrke (ÖDP) haben sich alle verkehrspolitischen Sprecher der beteiligten Fraktionen und politischen Gruppierungen geäußert.

Gemeinsam behalten die verkehrspolitischen Sprecher der Stadtratsfraktionen von CSU, SPD, Die Grünen, die das Mobilitätskonzept unterzeichneten, wie auch jene der Linken und ÖDP dessen Ziele im Blick. Der zuständige Verwaltungschef, Nürnbergs **Baureferent Daniel Ulrich**, ging an die Umsetzung und erkennt, dass „die Stadt einen großen Schritt zur Neuverteilung des öffentlichen Raumes auch da geht, wo es eng wird“. „Die Verwaltung hat die ersten hundert Tage genutzt, um sich ein Bild aller Maßnahmen zu machen, die zur Umsetzung der weitreichenden Festlegungen nötig sind“ so Ulrich. So „zerlegten“ die Planer in einem ersten Schritt den Mobilitätsbeschluss in umsetzbare „Arbeitspakete“. In den ersten 100 Tagen ging es los mit dem Ausbau des SÖR Mängelmelders auch für Straßen-, Rad- und Fußwegeschäden. Es folgt die Anpassung des Winterdienstes an die Radhaupttrouten. Für die neuen Fahrradzahlstellen, die im Laufe des Jahres installiert werden, ist der Startschuss gefallen.

Max Müller, verkehrspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Nürnberger Stadtrat, hebt die große, fraktionsübergreifende Zustimmung zum Mobilitätskonzept hervor und verweist auf die Zeit, die Planungen besonders im Verkehrsbereich benötigt. „Die große Leistung des Mobilitätsentscheides war es, dass alle politischen Beteiligten die ideologische Sichtweise auf den Verkehr beiseitegeschoben haben, um eine gemeinsame Richtung für Nürnberg festzulegen. Seine ganze Kraft, wird dieser Beschluss aber naturgemäß erst in den nächsten Jahren entfalten können.“

Sein Pendant in der SPD-Fraktion, **Nasser Ahmed**, sieht bereits konkrete Erfolge in den ersten 100 Tagen: „Der Mobilitätsbeschluss hat schon in den ersten 100 Tagen den durchgängigen Radwegeausbau beschleunigt. Wir müssen wegkommen vom Klein-Klein der Lückenschlüsse. Dafür hat der Stadtrat auf Antrag der SPD jetzt auch ein Netz an Rad-Vorrang-Routen



Radentscheid Nürnberg

verabschiedet. Auf diesen zentralen Routen wird ein durchgängiges Netz geschaffen. Ein Ergebnis ist auch der Beschluss zum durchgängigen Radweg an der Bayreuther Straße. Nur mit einem Netz solcher, durchgängiger Routen bewegt man Menschen zum Umsteigen. Zudem schaffen wir im Sinne des Mobilitätsbeschlusses auch mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger. Uns als SPD war es wichtig, dass wir Rad- und Fußgängerpolitik zusammen denken. Verkehrswende schaffen wir nur im Miteinander des Umweltverbundes. Nicht gegeneinander.“

Ähnlich sieht es auch **Mike Bock**, verkehrspolitischer Sprecher der Grünen Fraktion, und fordert jedoch ein verbessertes Baustellenmanagement für den Radverkehr und eine zügige Erweiterung des SÖR-Mängelmelders: „Der Mobilitätsbeschluss ist ein Rahmenwerk, das schon nach 100 Tagen Niederschlag in den ersten Planungen findet. Es wird noch einige Zeit dauern, bis es bei den Planner*innen wirklich in Fleisch und Blut übergegangen ist, aber ein Paradigmenwechsel zeichnet sich bereits ab. Wir werden das auch immer wieder Einfordern und damit unseren Teil dazu beitragen, dass der Inhalt dieses Rahmenwerks auch in den konkreten Planungen umgesetzt wird. Ein Punkt bei dem ich leider bislang noch keine Verbesserung wahrnehmen konnte, ist das Thema Baustellenmanagement. Hier wird es nun höchste Zeit die Vorgaben aus dem Mobilitätsbeschluss umzusetzen und bei Baustellen die Sicherheit und Ansprüche von Fußgänger*innen und Radfahrenden mehr in den Fokus zu rücken. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass jetzt auch der SÖR-Mängelmelder zügig um die Kategorie Radweg erweitert wird.“

Wie die Grünen, unterstützten auch Die Linke und die ÖDP die Initiative Radentscheid Nürnberg. **Titus Schüller** (Die Linke) betont beim Blick auf die ersten 100 Tage des Nürnberger Mobilitätskonzepts die notwendige Fachlichkeit in der Verkehrsplanung. „Der Mobilitätsbeschluss ist ein Meilenstein, aber jetzt kommt es auf die konkrete und zügige Umsetzung an. Bei einer zentralen Entscheidung wie aktuell die Verkehrsplanung in der Bayreuther Straße sollten nicht die parteipolitischen Interessen der großen Fraktionen im Mittelpunkt stehen, sondern fachliche Argumente. Dafür muss auch der Runde Tisch Radverkehr ernst genommen und weiterentwickelt werden.“

Für **Jan Gehrke** (ÖDP) ist der Mobilitätsbeschluss auf der Entscheidungsebene angekommen. „Der Mobilitätsbeschluss des Nürnberger Stadtrats ist ein großer Erfolg aller, die - wie die ÖDP - im Bündnis Radentscheid Nürnberg mitgewirkt haben, und natürlich aller, die das Bürgerbegehren unterzeichnet haben. Nach 100 Tagen lässt sich sagen, dass im Stadtrat häufig aus dem Mobilitätsbeschluss zitiert wird, wenn es um aktuelle und zukünftige Entscheidungen geht. Das ist ein gutes Zeichen! Die Umsetzung des Beschlusses werde ich stets kritisch begleiten, damit tatsächlich Rad- und Fußgängerverkehr sowie der Öffentliche Nahverkehr die attraktivsten Fortbewegungsformen in Nürnberg werden.“



Radentscheid Nürnberg

Ganz im Sinne der von den Fraktionsvertretern angestrebten Prozessbegleitung erläutert Baureferent **Daniel Ulrich** auf Nachfrage des Radentscheids Nürnberg ausführlich die Schritte, die in den ersten 100 Tagen des Mobilitätskonzept erfolgten (im Wortlaut):

Die Verwaltung hat die ersten hundert Tage genutzt, um sich ein Bild aller Maßnahmen zu machen, die zur Umsetzung der weitreichenden Festlegungen nötig sind. Richtschnur ist dabei der Beschluss selbst mit seinen 15 Punkten, die sich in insgesamt 67 Unterpunkte aufteilen lassen. Diese wiederum fordern konsumtive oder/und investive Mittel und Personal, sie sind in Ihrer Umsetzung bei verschiedenen Dienststellen verortet und greifen auf verschiedene Förderprogramme zu.

Das „Zerlegen“ des Beschlusses in kleinere „Arbeitspakete“ ist ein erster wichtiger Schritt zur Umsetzung. Einige Punkte konnten bereits umgesetzt werden – der

- SÖR Mängelmelder ist (so der Benutzende das zulässt) nun über den Browser lokalisiert und hat einen Unterpunkt „Straßen-, Rad- und Fußwegeschäden“, dazu erfolgt bei SÖR die
- Anpassung des Winterdienstes an die Radhaupttrouten.
- Beauftragt wurden auch die neuen Fahrradzählstellen, die im Laufe des Jahres installiert werden.

Für den **MIV** wurde –wenn auch abschlägig- ein Quartiersparkhaus am Bielingplatz geprüft, zwei weitere Projekte hierzu sind in der Vorbereitung. Noch 2021 wird über diese Projekte entschieden werden können. Die Umsetzung der Anwohnerparkzonen in der Altstadt geht zügig voran und wird insbesondere zum Nutzen von Anwohnern und Gewerbetreibenden noch 2021 abgeschlossen sein. Das Angebot an Mobilpunkten wird kontinuierlich erweitert.

Für den **ÖPNV** wurden die Trassen Brunecker Straße, Minervastraße und StUB/Erlangen bereits grundsätzlich beschlossen. Neu gefasst wurde der Beschluss zur Reaktivierung der Pirckheimer Straße „so schnell als möglich“. Dieser wiederum hatte taggleich den wegwesenden Beschluss zum Umbau der Bayreuther Straße an der Kreuzung zur Pirckheimer Straße zusammen mit dem Umbau der Wendeschleife „Berliner Platz“ zur Folge. Damit konnte nicht nur der ÖPNV für ein wesentlich verbessertes Angebot vorbereitet werden, es konnte auch eine essentielle Lücke im Radwegenetz planerisch geschlossen werden.

Die (planerischen) Lückenschlüsse für den **Radverkehr** in der Bahnhofstraße und vor allem in der Bayreuther Straße sowie der Pillenreuther Straße (März und April 2021 im Ausschuss) zeigen, dass, so die Umsetzung der Projekte planmäßig bis 2022/2024 erfolgt



Radentscheid Nürnberg

ist, die Stadt einen großen Schritt zur Neuverteilung des öffentlichen Raumes auch da geht, wo es eng wird.

Zur Stärkung der **Verkehrssicherheit** wurde im Verkehrsausschuss die Rücksichtnahme-Kampagne „bitte-gerne“ verabschiedet, die Anmeldung zum Haushalt erfolgt somit für die Jahre ab 2022. Die Schulwegekarten wurden überarbeitet und sind ab sofort an allen Grundschulen verfügbar, damit wird die in Nürnberg vorbildliche Schulwegesicherheit weiter gestärkt. Beauftragt ist zudem eine komplette Begutachtung der Radvorrangrouten mit dem Ziel, Status quo, Handlungsschwerpunkte und Wegweisung zu disponieren.

Verwaltungsintern läuft aktuell die Hinterlegung der einzelnen Teilprojekte mit Personal und Kosten. Essentiell wird dabei ein kommunales Controlling sein, dessen Aufgabe es ist, die vielen Aspekte im Blick zu halten und dazu regelmäßig zu berichten.

Mehr Informationen zum Radentscheid Nürnberg 2020 finden sich unter:

- Website: www.radentscheid-nuernberg.de
- Facebook: [/radentscheidnbg](https://www.facebook.com/radentscheidnbg)
- Twitter: [@radentscheidN](https://twitter.com/radentscheidN)
- Instagram: [@radentscheid_nbg](https://www.instagram.com/radentscheid_nbg)

Fragen beantworten gerne: Markus Stipp, Tel: 0176 38153881
Nicola A. Mögel, Tel. 01512 7149417